

Rolf Badenhausen

## Zur Zeittafel des fränkischen Dietrich

H. Ritters Version im Vergleich mit R. Schmoeckel

Im BERNER 89 hat R. Schmoeckel eine umfassende *Zeittafel der Völkerwanderungszeit* vorgestellt, die der *Zusammenschau der Ereignisse der bekannten Geschichte mit den Erzählungen der Thidrekssaga* dienen soll. Diese Zusammenstellung aus Geschichtsschreibung, der „Saga“ und dazu ergänzenden Interpretationen – auch im Tenor „so kann oder wird es gewesen sein“ – enthält zu Heinz Ritters raumzeitlichen Identifizierungen wichtige konforme Erkenntnisse.<sup>1</sup>

So entnehmen wir dieser 11-seitigen Zeittafel über *Dietrich von Bern* (S. 33–37)

- seine nicht vom Merowingerkönig Chlodwig I. gezeugte Herkunft,
- seine Heimat und Residenz im Herrschaftsbereich Bonn – Verona → Bern,
- die gegen 484 abgeschlossene Eroberung von Rom = Trier durch jenen Ermenrik, der ihn später zu einem König Attila nach Susat = Soest vertreibt,
- die friedliche wie auch „indirekte Übernahme“ des vordem von Attila regierten Hunalands durch Theuderich I.

Allerdings finden sich in dieser Synopse zu Dietrichs Vita z.T. nicht unerhebliche Abweichungen und Gegensätze zu den Feststellungen von Ritter. So etwa

- *Dietrichs* Einzug und Krönung in Rom = Trier anno 507,
- *Dietrichs* Tod schon mit 53 Jahren, nach Ritter jedoch im Alter von 65.

Ich möchte dazu und hier lediglich vergleichsweise Ritters Zeittafel aus *Dietrich von Bern – König zu Bonn* – S. 282 – zitieren. Sie wurde nach seinen chronologisch-inhaltlichen Angaben mit nur *einer* auf seiner Erkenntnis basierenden Anmerkung versehen (Fußnote 5)

und mittels angehängter Spalte mit (gallo)römischer Geschichtsschreibung über Theuderich I. ergänzt. Er wird von Ritter als *Dietrichs* Prototyp und von mir als Sohn Chlodwigs I. abgelehnt, weil zu dieser chronistisch unbelastbaren wie unkritisch kolportierten Vater-Sohn-Behauptung des Frankenhistorikers Gregor von Tours bis dato unausgeräumte Zweifel bestehen.<sup>2</sup>

Nach dem machtpolitischen Erzählungstopos der Thidrekssaga ist für diesen Theuderich also nur dessen namentlicher Terminus, jedoch nicht die hier dargestellte Konjektur aus Geschichtsschreibung und Saga zu reklamieren.<sup>3</sup>

Auf den Punkt gebracht darf sich hinter *Dietrich* somit jener rheinfränkische König als *heroisch überlieferter Protagonist* verbergen, der unter dem Namen *Theodericus primus - rex Francorum* - in die Geschichte eingegangen war.

Nach der von Ritter erhobenen und hier mit zwei chronistischen Quellen sowie der Ethnografie *De Origine Gentis Svevorum* zitierten Zeittafel ist *Dietrich von Bern* als Didrik/Thidrek ohne nennenswerten Widerspruch mit der Vita dieses Frankenkönigs synchronisierbar.

Anm. zur Zeittafel:

In geschweiften Klammern Ergänzungen nach Ritter sowie Verweise/Kommentare zu historischen Quellen. Die Historizität der erzählungsfigürlichen *Gransport*-Details und Dietrichs/Theuderichs Teilnahme an sächsischen Operationen gegen Ostvölker muss hier offenbleiben.

<sup>1</sup> Man siehe zur Zeitstellung der Thidrekssaga daher auch R. Schmoeckels höchst bemerkenswerte Veröffentlichung *Deutsche Sagenhelden und die historische Wirklichkeit* (1995).

<sup>2</sup> R. Badenhausen, *War Theuderich I. ein Sohn von Chlodwig? Zu Heinz Ritters Genealogie des Dietrich von Bern.* → BERNER 85, S. 28–40 und BERNER 90, S. 36f.

<sup>3</sup> Vgl. zum Fluchtmythos Theuderichs Überlieferungsvakuum auf fränkischem Boden von 508 bis ca. 525 nach dem Südgalienzug Chlodwigs, der 509 seine Territoriaausdehnung durch Beseitigung des rheinfränkischen bzw. Kölner Königs Sigibert durchsetzt. → BERNER 81, S. 21f.

	<b>Dietrich von Bern</b> nach Heinz Ritter-Schaumburg Quedlinburger Annalen	<b>Theuderich I.</b> nach Gregor von Tours, Quedlinburger Annalen und römischen Quellen
470	Dietrich wird geboren. Sein Großvater Samson stirbt auf dem Eroberungszug gen <i>Rom</i> = Trier, der von Ermenrik als dessen neuer Herrscher abgeschlossen wird. Hildebrand kommt nach Bern.	
480	Heim kommt nach Bern. Dietrich wird Herrscher (König) über das Berner Reich. Weitere Gefolgsleute schließen sich ihm an. Weland's Sohn Wideke kommt nach Bern und kämpft gegen Dietrich. Dietrich's Abenteuer im <i>Osning</i> (vgl. <i>Eckenlied-Sage</i> ). Heim wird verbannt. Detzlef der Däne zieht zu Dietrich {und trifft ihn am Harlungensitz <i>Fritila</i> von Ake d. Ä., dem Stiefbruder Ermenriks}.	
484	Dietrich und der <i>Hunaland</i> -König <i>Attila</i> nehmen am <i>Ersten Reichstag</i> von König Ermenrik in <i>Rom</i> teil. Dietrich's Vater † (?)	←→ {Chlodwig I. hat die Frankenherrschaft von Childerich I. († 481/2) übernommen.}
487	Wildewer schließt sich Dietrich an. Dietrich hilft <i>Attila</i> gegen die Wilzen. {Dietrich unterstützt erfolgreich seinen Verwandten Ermenrik gegen einen <i>Jarl Rimstein</i> auf offenbar alemannischem Grenzgebiet <i>Germersheim</i> → Mb 147}. Heldenrunde „Berner Gastmahl“ von Dietrich {mit seinen zwölf Gefolgs Männern, wobei ein „Kräftemessen“ mit König <i>Isung</i> in <i>Bertangaland</i> beschlossen wird}.	←→ {Ritter: Erster Alemanneneinfall in Chlodwigs und Theuderichs Zeit?}  ←→ {vorweggenommene Parabel zu Theuderichs Zug nach Thüringen mit seinen zwölf edelsten Gefolgs Männern → Quedlinburger Annalen } <sup>4</sup>
490	Dietrich und <i>Attila</i> nehmen am <i>Zweiten Reichstag</i> in Ermenriks <i>Rom</i> teil. Iron †. {Auf Dietrich's Bestreben wurde Sigfrid von König <i>Isung</i> abgeworben und ist [nach Ritter] seit 488 Mitherrscher im Berner Reich zwischen Eifel und Rhein.}	
492	Akes Tod. Wideke verlässt Dietrich und wird Gefolgs mann von Ermenrik.	
493	Sevekins Rache {↓ 509}. <sup>5</sup>	
494	Tod der Örlungen {↓ 509/510}. <sup>5</sup>	
495	Dietrich's Vertreibung {↓ 509/510}. <sup>5</sup>	
496	Hildebrand ist 50 Jahre alt. Ostkämpfe.	

507		Theuderich erobert im südgallisch-westgotischen Eroberungszug von Chlodwig I. die Gebiete von Albigois, Rouergue und der Auvergne. Seit 508 werden Franken und verbündete Burgunden in Bereichen nicht nur des mediterranen Septimanien und der Provence unter Theoderich d. Gr. und seinem Feldherrn Ibba zurückgeschlagen.
509 <sup>5</sup> 510	Ermenrik schickt ein Heer nach Bern=Bonn, um Dietrich zu unterwerfen. Er vertreibt Dietrich nach <i>Susat</i> = Soest zu <i>Attila</i> , der ihm Exil gewährt. {Dietrich und <i>Attila</i> führen Krieg gegen Wilzen und „Russen“ .}	← → {Chlodwigs östliche Machtausdehnung durch Übernahme von König Sigiberts rheinischem Herrschaftsgebiet, vgl. Anm. 73.}
515	Mit <i>Attilas</i> Unterstützung zieht Dietrich gegen Ermenrik: Schlacht bei <i>Gransport</i> an der Mosel {mit hohen Verlusten, u.a. fallen zwei Söhne <i>Attilas</i> . Wideke entkommt Dietrich. Wildewer tötet Walter von Waskenstein, Bannerträger von Ermenrik. {Dietrichs Re-Inthronisierung mit <i>Attilas</i> Unterstützung zwischen 491 und 518: → Quedlinburger Annalen.}	[Zwischen ca. 515 und 523:] Theuderichs Sohn Theudebert wehrt am Niederrhein einen Überfall des nordischen „dänischen“ (?) Invasors Chlochilaich ab, der auf dem Rückzug von Theudebert getötet wird. Theuderich bricht mit Hermanfrid, der ihm nach der gelungenen Beseitigung seines Bruders Baderich die Hälfte von dessen Reich versprochen hatte.
520		
525	Kriegszug der Niflungen nach Soest und ihr Untergang {unter schweren Verlusten ihres „Gastgebers“ <i>Attila</i> .} {Irings Tod. Alle Niflungen fallen.} {Erwähnung von Ermenriks Tod.} Dietrichs Heimkehr. Schlacht bei Graach { <i>Grachenburg</i> <sup>6</sup> unweit von Trier, wo Ermenriks Nachfolger Siveke fällt.}	Theuderich in der <i>Aula Regia</i> von Köln, in deren Einzugsbereich Gallus (nachfolgend Bischof der Auvergne) einen beliebten Heidentempel anzündet → Gregors <i>Liber vitae Patrum</i> , VI, 2. Theuderich erobert die Auvergne in seinem südgallischen Feldzug. Sein Herzog (dux) <i>Hilpingus</i> wird als sein wichtiger Vertrauter genannt. Theuderich zieht auch in Trier ein und sorgt für dessen umfassenden infrastrukturellen u. kulturellen Wiederaufbau. Theuderich König über Trierer Gebiet: → Gregors <i>Historiae</i> , Liber III, c. 15.
527	Dietrich König in <i>Rom (II)</i> = Trier. (← →)	
530		

<sup>4</sup> Vgl. U. Steffens, *Hugo Theodoricus und Thideric de Berne* im BERNER 67, S. 21f., siehe S. 31.

<sup>5</sup> Dietrichs und somit Hildebrands Exilbeginn wurde nach dessen Alterszählung in den Handschriften anhand Ritters eigener Erkenntnis alternativ datiert, siehe *Dietrich von Bern* (1982) S. 205f.,267. Somit sind Sevekins Rache und Fluchtbeginn auf ca. 509/510 datierbar. Hans Friese weist ebenfalls in seiner textkritischen Untersuchung von *Thidrekssaga und Dietrichspos* darauf hin, dass *Rechnen nach Halbjahren ein natürlicher nordischer Brauch ist* und führt (S. 33) dazu einige Kapitelbeispiele an. Dass diese Zeitrechnung, abgesehen von „Winterzählungen“, zu Übertragungsirrtümern führen konnte, zeigt beispielsweise Adolfine Erichsen in ihrer *Thidrekssaga-Übersetzung* (1924 und Neuauflage 1967): Wie sie aus Mb 10 (S. 80) überliefert, soll Samsons Brünne über *ein halbes Jahr nicht von seinem Arm gekommen* sein. Jedoch anders Henrik Bertelsen in seiner Handschriftenausgabe (1905–11) Bd. I, S. 25<sup>8</sup>, wonach mit *hun kom ei af minum arm halft misseri* die originäre Zeitspanne nur ¼ Jahr beträgt (*misseri* = Halbjahr).

<sup>6</sup> Deren römisches Heiligtum auf einer mutmaßlichen Fläche von ca. 3000 m<sup>2</sup> dürfte auch nach dem Zerstörungsbefehl noch unter Kaiser Gratian (4. Jh.) überregional bekannt gewesen sein.

531	<p>Hildebrands Tod im Alter von ca. 85.          {Hermanfried = Irminfrid flieht zu <i>Attila</i>          → <i>De Origine Gentis Svevorum</i>, 9.} (←→)          {Falls Hermanfrieds Gesandter Iring als jener <i>Irung</i>          nach Soest floh, der dort von Hagen erschlagen          worden sein soll:<sup>7</sup>          → Ende der Niflungenschlacht ca. 531.}</p>	<p>Theuderich fällt in Hermanfrieds Reich ein. Theuderich missglückt dort ein Anschlag auf Chlotar I. Schließlich lockt Theuderich Hermanfried zu sich nach Zülpich,<sup>9</sup> lässt ihn hier durch einen vorgeplanten Mauersturz töten. Er beseitigt Munderich, der gegen ihn Anspruch auf die Königsherrschaft erhoben hat. Er beauftragt seinen Sohn Theudebert mit der Rückeroberung von Gebieten, in die die Franken 507/508 eingedrungen waren. Theuderich tötet seinen Verwandten (<i>parens</i>) Sigivald. Gregor und der römische Geschichtsschreiber Cassiodor nennen Theuderichs Tod ohne Gewalteinwirkung.</p>
535	<p>Zwischen 534 u. 536 entschläft Dietrich in seiner Residenz mit Therme.<sup>8</sup> (←→)          Aldrians Rache, <i>Attilas</i> Tod ca. 539 (←→)</p>	<p>Nach Cassiodor Ende 533.          {Attilas Tod zwischen 527 und 565          → Quedlinburger Annalen.}</p>

<sup>7</sup> Ritter erwägt ihn als König Irians ersten Sohn. Die Identität *Iring* = *Irung* nach der Thidrekssaga wird nicht ausgeschlossen von Hilbert Weddige, *Heldensage und Stammesgeschichte. Iring und der Untergang des Thüringerreiches in Historiographie und heroischer Dichtung* (1989) S. 66.

<sup>8</sup> Didriks Rache, eine „Zutat“ nach Sv 383-385, wird von den älteren Handschriften nicht überliefert, also weder von der sog. Stockholmer *Membrane* noch den altisländischen Manuskripten.

<sup>9</sup> Nach der *Origine Gentis Svevorum* könnte er mit Irung zuerst zu *Attila* (Soest) geflohen sein.